# Konzeptentwicklung und Restaurierung eines spätgotischen Hauses von 1468/69

Feldkirch –Vorarlberg Rosengasse 3





Ausführung:

Bartsch Restaurierungen
Baudenkmalpflege – Holzobjekte
Raffael Bartsch
Restaurator, Zimmerermeister
Immenstadt Allgäu.

Vorgestellt durch: Mag. Helge Bartsch Historiker und Restaurator VDR

# Gotische Bohlenbalkendecken und Wandgestaltung aus der Erbauungszeit von 1469.



Sowohl die Wand- wie auch Deckenkonstruktion weisen massive mechanische Schadensbilder auf.



Dieser Bereich befindet sich jetzt im Stiegenhaus.

#### Wiedereinbau der Deckenanlage von 1469



Die von bis zu 11 verschiedenen Kalkanstrichen befreite Holzsubstanz zeigte eine stark anobiengeschädigte Oberfläche. Jedoch ist die Deckenanlage auch in diesem Zustand ein wichtiges gotisches Bauzeugnis.





Gotische
Deckenanlage in
der Stube im 1. OG
von 1469



Die Stube im ersten OG zeigte eine gotische Bohlen Balkendeckenanlage mit mehrfacher Öl- Casein-Überfassung. Die Wandvertäfelungen stammten aus dem ausgehenden 19. Jh.



Freilegen und überarbeiten der Oberflächen an der Deckenanlage

Die Deckenbalken und Bohlen zeigten in der Gotik einmal eine starke Farbigkeit, der gebrochen weiße Farbanstrich ist später in unlösbarer ÖL – Caseinfarbe ausgeführt worden und wird neu überfangen die Balken konnten nur mechanisch von der Fassung befreit werden.





Unter der Vertäfelung des ausgehenden 19. Jh. kamen zwei weitgehend intakte gotischen Balkenwände zum Vorschein Diese wurden gereinigt und konservatorisch behandelt.

Gotische
Balkenstube
im 1. OG aus der
Erbauungszeit von
1469



Gotische
Balkenstube
im 1. OG aus der
Erbauungszeit von
1469





Reinigung der Bohlenwände mit dem Vakuumsaugverfahren und fertige Wandscheibe nach Türeinbau. Gotische
Balkenstube
im 1. OG aus der
Erbauungszeit von
1469







## Renaissance Türstock im Stiegenhaus 2. OG







Felderdecke In der Stube des 2.OG





Die 16 Felderdecke stammt vermutlich aus der größeren Umbauphase des Jahres 1615/16 hierbei wurde der Raum um ca. 1 m kleiner als zuvor im Bestand vorhanden. Die schwarze Färbung und Maserierung sind Fassungen des 19.Jh. Renaissance -Türanlagen in der Stube des 2. OG um 1616







Die Renaissance Türstöcke sind authentisch aus der Umbauphase 1615/16. Die optische Erscheinung ist durch die gesamte schwarze Überfangung der Oberfläche stark beeinträchtigt.







Wiedereinbau der restaurierten Renaissancedecke mit der Erweiterung um 4 Tafeln



### Renaissance -Türanlagen in der Stube des 2. OG um 1616



Die restaurierten Türstöcke mit rekonstruierten Türblättern und Eschenmaserfüllungen in Bastionsform.





#### Renaissance -Eckschrank von 1616



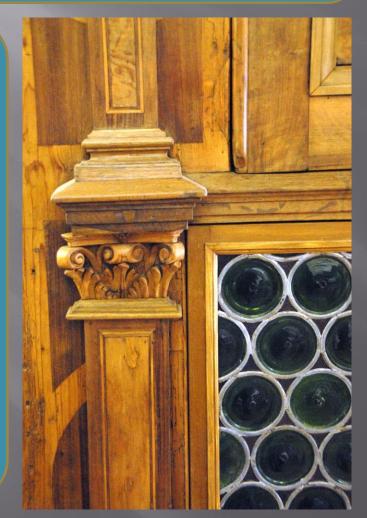
Der Eckschrank zeigt neben der Schwarzen Überfangung der Oberfläche massive Schadensbilder auf, diese sind dilettantisch kaschiert wurden.



#### Renaissance -Eckschrank von 1616



Der fertig restaurierte Eckschrank mit freigelegten Blockintarsien und rekonstruierter unterer Türe sowie des gesamten unteren Gurtbereiches. Der Türrahmen um die Butzenscheiben wurde ebenfalls erneuert.





Gotische
Balkendecke
von 1469
im 2. OG unter der
Felderdecke





Die Balkendecke wies erhebliche mechanische Schadensbilder von Ausklinkungen und Abbeilungen auf. Da die Decke jedoch eine sehr gut erhaltene geritzte Oberfläche besaß wurde der Versetzung in einen Nachbarraum vom BDA zugestimmt, um diese Decke zeigen zu können.



Die Versetzung der Gotischen Balkendecke von 1469 im 2. OG über der Felderdecke







# Die Außenwand im 2.0G zur Rosengasse

Die überschobene Balkenwand weist noch den orig. Oberflächenüberzug auf.

















Rechts ist eine bauzeitliche Ständer-Bohlenwand zu sehen, die Treppenanlage wurde modern gestaltet.

# Innenwand in Hausgang des 2. OG

Die Fachwerkbalken müssen freigelegt werden. Rechts der fertige Türstock mit Türblatt zur Stube .

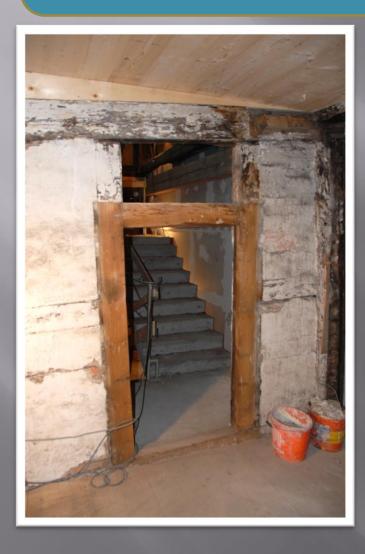






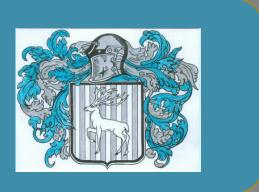
#### Innenwand in Hausgang des 2. OG







Der Türstock zum Stiegenhaus muss erhöht werden (derzeit Durchgangshöhe von 157 cm ) Die mittlere Bohlenwand im Hausgang, vor der farblichen Angleichung.



Der Hausgang im 2. OG mit Bohlenwand und Fachwerkwand im fertigen Zustand





